



*Das BZI wird für 20 Millionen Euro modernisiert und erweitert.*

## Berufsbildungszentrum (BZI) Leuchtturm der Bildungslandschaft

Wer sich beim Besuch des Berufsbildungszentrums der Remscheider Metall- und Elektroindustrie (BZI) gleich nach rechts wendet, steht vor dem Namensschild auf der Bürotür des BZI-Chefs: „Michael Hagemann – Geschäftsführer – Hier passieren seltsame Dinge.“

**20 Millionen Euro für Modernisierung und Erweiterung**  
Der Spruch zeugt von Humor. Dabei ist das, was am BZI geschieht, nicht seltsam, sondern in die Zukunft gerichtet: Bereits Mitte des Jahres wird der Umbau der früheren Firma Kleinplastik zum Zentrum für Kompetenzfeststellung, Qualifizierung und berufliche Integration abgeschlossen sein, getragen vom BZI-Gesellschafter Arbeitgeber-Verband Remscheid und Umgebung e.V. Im Jahr 2020 dann wird im zweiten Schritt der Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Werkzeugfabrik Artur Dürholt fertiggestellt sein. Insgesamt werden bis dahin in die Modernisierung und Erweiterung des Berufsbildungszentrums 20 Millionen Euro geflossen sein, wobei Bund und Land über 16 Millionen beisteuern.

Die Erweiterungen sind dringend nötig. Denn während landauf und landab Berufsbildungszentren Probleme haben, vorhandene Kapazitäten zu besetzen, platzt das BZI in Remscheid aus allen Nähten. Hagemann: „Pro Jahr nutzen 4.500 Menschen unsere Aus- und Weiterbildungsangebote. Wir haben eine Auslastung von 120 Prozent.“ Vor allen Dingen der Neubau auf dem ehemaligen Dürholt-Gelände schafft Entlastung: 360 Werkstattplätze und fünf Theorieräume mit 144 Unterweisungsplätzen. 5.500 Quadratmeter Nutzfläche. Hagemann: „Damit erhält unsere hervorragende technische Ausstattung endlich die passende moderne Infrastruktur.“ Und das schafft die Voraussetzung für moderne Lernkonzepte wie Gruppenausbildung und Wissensvermittlung per Tablet.

### Gut gerüstet für Bildung 4.0

Der neue Gesamtcampus des BZI umfasst dann Mitte 2020 17.500 Quadratmeter. Michael Hagemann sieht im derzeitigen Ausbau und der Modernisierung den „entscheidenden Schritt nach vorne in der Bergischen Berufsausbildung für die nächsten 50 Jahre“. Man sei gut gerüstet für die weitere Digitalisierung der Wirtschaft, Stichwort Industrie 4.0. Ist die 3-D-Druckertechnik bereits heute Gegenstand der Ausbildung am BZI – auch wenn sie noch in keinem staatlichen Ausbildungsrahmenplan Berücksichtigung findet –, so gibt es nun einen eigenen Fachbereich für 3-D-Technologie. In der soge-

nannten „Smart Factory“ arbeiten Auszubildende mit modernsten 3-D-Druckern, die unterschiedlichste Kunststoffe und Metalle verarbeiten. Hagemann: „In Sachen 3-D- und CNC-Technik sind wir technisch wie didaktisch bundesweite Trendsetter.“ Auch die Bereiche Hydraulik und Pneumatik wurden auf 18 Lehrplätze erweitert.

### Dritter Lernort für 450 Unternehmen

Träger des BZI sind der Arbeitgeber-Verband von Remscheid und Umgebung e.V. und die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid. Insgesamt 450 Firmen nutzen das Angebot als dritten Lernort nach Betrieb und Berufsschule für den gewerblich-technischen Nachwuchs. Alleine 170 Azubis befinden sich hier im ersten Ausbildungsjahr. Doch das Aus- und Fortbildungsangebot umfasst noch viel mehr: Grundschüler sollen für Technik interessiert werden, Jugendliche erhalten Berufsorientierung und Kurse zur Ausbildungsvorbereitung. Es gibt duale Studiengänge, die akademische und gewerblich-technische Ausbildung kombinieren sowie Weiterqualifizierungen zum Meister oder technischen Betriebswirt. Hagemann: „Sowohl in der Grund- und Fachausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung können Sie bei uns alles machen.“

### Ritterschlag für BZI durch Bildungsministerium

Es geht um lebenslanges Lernen, auch, um Aufstiegsmöglichkeiten zu schaffen. Wie mit dem neuen berufs begleitenden Studiengang Produktionstechnik, der in Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln angeboten wird. Hagemann: „Wir werden zum Kompetenzzentrum für Produktionstechnik und entwickeln für das Bundesministerium für Bildung und Forschung didaktische Modelle und Lehrgänge, die später einmal bundesweit zum Tragen kommen.“ Dies sei die Kür, der Ritterschlag für jedes Berufsbildungszentrum.

Längst ist das BZI ein Leuchtturm in Deutschlands Bildungslandschaft. Delegationen aus aller Herren Länder, die sich einen Eindruck von der in aller Welt geschätzten deutschen Berufsausbildung machen wollen, geben sich in Remscheid die Klinke in die Hand. Dabei verliert Hagemann das große Ganze nicht aus dem Blick: „Es bleibt immer das Ziel, genügend qualifizierte Fachkräfte für die Bergische Region und ihre Betriebe zu haben.“ Dabei ist er fest davon überzeugt, „dass in Zukunft mehr Jugendliche aus dem Ausland nach Deutschland geholt werden müssen, um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen“.